

Europareservat: Jetzt sind die Bürger gefragt

Planungen für Neugestaltung werden konkret – Fragebogen im Internet und „Wunschliste“ im Infozentrum

Ering. Jetzt wird es konkret im Europareservat Unterer Inn: Gemeinsam mit den Planern haben die Verantwortlichen der grenzüberschreitenden Steuerungs- und Umweltbildungseinrichtung für die Schutzgebiete am Unteren Inn (GSU) um Projektmanagerin Martina Blaurock die nächsten Schritte für die Ausstellungen festgelegt. Für die detaillierte Ausgestaltung möchte man nun auch die Bevölkerung miteinbeziehen. Man freue sich auf Vorschläge der Bürger, heißt es seitens des Landratsamtes.

Es ist ein ehrgeiziges Projekt, das in Ering geplant ist: Das Infozentrum wird erneuert und bietet dann unter anderem Informationen zu den Besonderheiten im Europareservat Unterer Inn. Weitere Anlaufpunkte werden ein schwimmender Ausstellungsraum, das Schloss Frauenstein



Mit vielen Neuerungen wie schwimmender Ausstellung oder sechs Naturbeobachtungstürmen soll das Europareservat Unterer Inn deutlich aufgewertet werden. – Montage: Landratsamt

und sechs Naturbeobachtungsstationen sein. „Im Vordergrund stehen die Naturvermittlung, die Entstehung der Landschaft und der Schutzgebiete innerhalb der Stauseen sowie die ökologischen Zusammenhänge am Unteren

Inn“, so das Landratsamt in einer Presseinformation.

Die geplanten Ausstellungen sollen die Bedeutung dieses international herausragenden Naturraums aufzeigen: Warum ist das Europareservat so besonders?

Was können wir hier sehen, was wir sonst nirgends sehen können? Welche Geheimnisse bergen die Stausee-Inseln? Auf anschauliche Weise gelte es den Wert der Natur zu vermitteln, um somit auch die Wertschätzung für die Region zu

steigern. Der Landkreis möchte hierfür interessierte Bürgerinnen und Bürger befragen. Über die Sommermonate, von Juli bis Mitte September, wird im Infozentrum in Ering eine „Wunschliste“ aufgestellt sein. Jeder Besucher kann anhand eines Fragebogens Anregungen für die geplanten Ausstellungen am grenzübergreifenden Standort Ering-Frauenstein geben. Die Rückmeldungen werden in das Konzept für die Ausstellungs-gestaltung einfließen.

Der Fragebogen kann auch auf der Internetseite des Landschaftspflegeverbands (<http://lpv.rottal-inn.de>) unter der Rubrik „Europareservat Unterer Inn“ aufgerufen werden und unter der Email-Adresse GSU@rottal-inn.de bis 14. September zurückgeschickt werden.

Vorgesehen sind zudem Workshops mit Experten, Gebietsken-

nern und engagierten Bürgern aus der Region. Im Herbst soll ein erstes Ausstellungskonzept öffentlich vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Die Planungsleistungen für Architektur und Ausstellungs-gestaltung wurden laut Landratsamt zwischenzeitlich vergeben, die baulichen Planungen für das Infozentrum würden voranschreiten. Mit dem zuständigen Architekten und den Ausstellungsmachern hätten bereits gemeinsame Gespräche stattgefunden.

Die Umgestaltung des Infozentrums in Ering ist im Zeitraum von Ende 2018 bis Ende 2019 vorgesehen. Bis Herbst 2018 bleibt es wie gewohnt geöffnet, auch die Führungen jeden Sonntag um 10 Uhr finden statt. Die Ausstellungen in Frauenstein und in Ering sollen dann im Frühjahr 2020 eröffnet werden. – red